

Pressemitteilung 1. Februar 2024

fill in – International Jazz Festival Saar stellt Konzept und Programm für 2024 vor

→ Im Jahr 2023 gründete *K8 Institut für strategische Ästhetik gGmbH* mit Initiator und künstlerischem Leiter Oliver Strauch das neue Jazzfestival *fill in – International Jazz Festival Saar*. In den letzten Jahren hat sich in der Großregion eine lebendige Jazz-Szene gebildet. Insbesondere junge Menschen entdecken den Jazz für sich. Zugleich sind mit dem Saarbrücker und dem St. Ingberter Jazzfestival zwei Orte für überregionalen Jazz verschwunden und auch der „Hüttenjazz“ der Völklinger Hütte lief aus.

Jazz-Schlagzeuger und HfM-SAAR-Professor Oliver Strauch ersann während der Covid-19-Pandemie ein Konzept für ein großes Jazzfestival für das Saarland, das zeitgenössischen Jazz von Weltstars und aufstrebenden Talenten präsentiert. Ein besonderes Anliegen: *fill in* ist 100 Prozent Jazz! Das Festival präsentiert ausschließlich Jazzmusik. Ein wichtiges Augenmerk liegt dabei auf dem Nachbarland Frankreich. Und auch Jazzmusiker:innen der Großregion bekommen Aufmerksamkeit auf der „großen Bühne“.

Im Juli 2023 startete die erste Ausgabe mit einem fulminanten Abend mit mehr als zehn Bands am St. Johanner Markt in Saarbrücken. An den folgenden Tagen wurden in der Südmulde im Deutsch-Französischen Garten (DFG) sechs Konzerte gespielt, unter den Musiker:innen waren Legenden wie John Scofield und Kenny Garrett, aber auch aufstrebende Stars wie Anne Pacey und Léon Phal. Insgesamt besuchten im Jahr 2023 ca. 4.000 Menschen die Konzerte von *fill in*.

Ausgezeichnet wurde das neue Festival für dieses Jahr als „Kultureller Leuchtturm“ durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie. Die in diesem Rahmen bereitgestellten Mittel ermöglichen einige hochkarätige Zusatzveranstaltungen, sollen die überregionale Wahrnehmung des Kulturlandes Saarland stärken und damit den Tourismus in der Region fördern. Wirtschaftsminister Jürgen Barke sieht großes Potenzial: „Mit den Kulturellen Leuchttürmen unterstützen wir die saarländische Veranstaltungsbranche dabei, Highlights zu setzen, die eine Strahlkraft weit über die Landesgrenzen hinaus entfalten. Damit wollen wir noch mehr Gäste auf die Attraktivität und Vielfalt unseres Tourismuslandes aufmerksam machen. Das Internationale Jazzfestival *fill in* wird unseren Kulturstandort noch deutlicher auf der Landkarte der Großregion platzieren. Das Festival hat das Potenzial, sich langfristig zu einem wichtigen Ereignis der überregionalen Jazzszene zu entwickeln.“

>>>

Das Festival startet am 27. Juni 2024 mit *fill in BARS & CLUBS* ab 17 Uhr mit einem rauschenden Fest am und um den St. Johanner Markt in Saarbrücken. Junge Bands aus der Großregion werden das Wohnzimmer der Stadt Saarbrücken zum Klingen bringen.

Höhepunkt ist dann das Wochenende vom 28. bis zum 30. Juni 2024, das am Freitagabend mit Roni Kaspi startet, die als eines der ganz großen Talente des Indie-Pop-Jazz gilt. Anschließend spielt die legendäre New Yorker All-Star-Formation „The Cookers“.

Den zweiten Abend eröffnet die britische Vokalistin Zara McFarlane mit Songs der Jazz-Ikone Sarah Vaughan, die in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag feiern würde. Anschließend spielt der kubanische Pianist Alfredo Rodriguez mit seiner Band eine Mischung aus afrokubanischem Jazz und lateinamerikanischen Rhythmen.

Den letzten Abend bestreitet der saarländische Musiker Martin Weinert mit seiner Band mit einer Hommage an die renommierte und viel zu früh verstorbene Jazz-Gitarristin Susan Weinert. Beenden wird das Festival im Deutsch-Französischen Garten dann ein weiterer Höhepunkt: das Brussels Jazz Orchestra hat die französische Sängerin Camille Bertault eingeladen, gemeinsam Chansons von Serge Gainsbourg zu interpretieren. Der gewaltige Klangkörper der Bigband trifft auf die fantastische Stimme von Bertault. Ein Genuss der Extraklasse!

Das Festival wird in diesem Jahr durch die Förderung als kultureller Leuchtturm mehrere Sonderveranstaltungen präsentieren können.

>>>

Vom 9. bis zum 11. August 2024 wird *fill in BRIDGE* in Zusammenarbeit mit der Kreisstadt Saarlouis auf der Vauban-Insel zu Gast sein und ein Wochenende lang einen Jazz-Spaziergang über die Insel und das angrenzende Gelände anbieten. An mehreren Stationen wird Livemusik gespielt. Zu hören sein werden an diesem Wochenende mehrere Bands, darunter mit Thomas Siffling einer der führenden Jazz-Trompeter und das Marcel-Loeffler-Quartett mit französischem Manouche-Jazz. Das Ereignis endet sonntags mit einem Jazz-Frühstück und der Band Gramophoniacs. Zusammen mit dem Team „Lindy Hop Saarbrücken“ bietet sich die Möglichkeit zur Swingmusik im Stil der 1920er Jahre zu tanzen.

Am 18. Oktober 2024 wird *fill in* das Saarland in Berlin bei „Jazz in den Ministergärten“ vertreten und dort das Programm der saarländischen Landesvertretung verantworten.

Am 9. November 2024 endet der Festivalreigen mit *fill in HALL* und einem besonderen musikalischen Erlebnis: Das Festival bringt in Zusammenarbeit mit der Stadt St. Ingbert mit Jan Garbarek noch einmal hochkarätigen Jazz in die Stadthalle St. Ingbert. Der norwegische Saxofonist zählt zu den bedeutendsten Vertretern des europäischen Jazz und wird zwei Tage vor seinem vom Publikum heiß ersehnten Auftritt in der Elbphilharmonie bei *fill in* im Saarland gastieren.

Der Kartenvorverkauf startet am 1. Februar 2024.

Tageskarten kosten 50 Euro (ermäßigt 35 Euro), Festivalpässe 129 Euro (ermäßigt 90 Euro). Außerdem gibt es ein Kontingent von 50 Early-Bird-Festivalpässen für 109 Euro. Kinder bis 18 Jahre haben freien Eintritt, auch das am Freitagmorgen, 28. Juni 2024 stattfindende Kinderkonzert ist kostenlos, genauso wie *fill in BARS & CLUBS* und *fill in BRIDGE* in Saarlouis.

Weitere Informationen unter: www.fillin-festival.de

DOSSIER

Daten und Fakten

- Projektleitung und -träger: K8 Institut für strategische Ästhetik gGmbH
- Künstlerischer Leiter: Oliver Strauch
- Website: www.fillin-festival.de
- Ansprechpartner für die Presse: Bülent Gündüz (Pressesprecher) | bg@fillin-festival.de
+49 681 - 92 73 56 55 oder +49 151 - 27 52 69 76

Termine

fill in BARS & CLUBS (St. Johanner Markt, Saarbrücken)

Donnerstag, 27. Juni 2024 | ab 17 Uhr

Mehrere Bands spielen am und um den St. Johanner Markt und eröffnen das Festival so mit einem Jazzfest.

fill in – International Jazz Festival Saar (Deutsch-Französischer Garten, Saarbrücken)

Freitag, 28. Juni 2024

18 Uhr: Roni Kaspi Band | 20 Uhr: The Cookers

Samstag, 29. Juni 2024

18 Uhr: Zara McFarlane | 20 Uhr: Alfredo Rodriguez Band

Sonntag, 30. Juni 2024

18 Uhr: Martin Weinerts Nachtwind | 20 Uhr: Brussels Jazz Orchestra

fill in BRIDGE (Vauban-Insel, Saarlouis)

Freitag, 9. August 2024 bis Sonntag, 11. August 2024

Jazz-Spaziergang über die Vauban-Insel mit mehreren Bühnen, sonntags Ausklang mit Jazz-Frühstück. Zu hören sein werden unter anderem Thomas Siffling und seine Band, das Marcel-Loeffler-Quartett und die Gramophoniacs.

fill in GARDEN (Landesvertretung des Saarlandes, Berlin)

Freitag, 18. Oktober 2024 | Jazz in den Ministergärten

fill in ist in den Ministergärten in Berlin zu Gast und wird dort das Programm der saarländischen Landesvertretung verantworten. (Website: www.jazzindenministergaerten.de)

fill in HALL (Stadthalle St. Ingbert)

Samstag, 9. November 2024

Jan Garbarek Group & Trilok Gurtu

Tickets

Tickets gibt es unter www.fillin-festival.de für 50€ bzw. 35€ mit Ermäßigung pro Abend oder als Festivalpass für 129€ bzw. 90€ ermäßigt. Außerdem können Karten bei allen bekannten reservix-Vorverkaufsstellen erworben werden. Zum Start des Vorverkaufs gibt es 50 Early-Bird-Festivalpässe für 109€. Im Rahmen der Jugendförderung haben Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre freien Eintritt zu allen Konzerten. Tickets müssen vorab reserviert werden.

Tageskarte

(28.06. oder 29.06. oder 30.06. oder 9.11.)

Normalpreis: 50€

Ermäßigt: 35€

Kinder (bis 18 Jahre): 0€

Begleitperson von Personen mit Behinderung: 0€

Abendkassenzuschlag (pro Karte): 5€

Festivalpass

(28.06. und 29.06. und 30.06.)

Normalpreis: 129€

Ermäßigt: 90€

Early-Bird-Festivalpass: 109€

Kinder (bis 18 Jahre): 0€

Begleitperson von Personen mit Behinderung: 0€

Abendkassenzuschlag (pro Festivalpass): 5€

Jeder Festivalpass ist namengebunden und darf nicht unter mehreren Personen aufgeteilt werden.

Mit der Aktion „Freunde werben Freunde“ können Besucher:innen für Empfehlungen unseres Festivals Rabatte generieren: Personen aus dem Saarland bekommen eine Ermäßigung von 30% auf ihre Karte, wenn sie eine Karte für einen überregionalen Gast hinzukaufen.

Bei Interesse bitte melden unter: freunde-werben@fillin-festival.de

Kinderkonzert

Am Freitagvormittag, den 28. Juni 2024, bietet *fill in* mit *Jazz & More for Kids* ein kostenloses Konzert im Deutsch-Französischen Garten für Kinder ab vier Jahren an. Peter Lehel und seine Band laden alle Generationen zum Mitmachen oder entspannten Zuhören ein.

image_in Gallery

Wir möchten im Rahmen der *imag_in Gallery* mit allen gesellschafts- und kulturinteressierten Menschen in Austausch und Dialog kommen. Im Zentrum der *imag_in Gallery* steht die Erstellung eines kollektiv gestalteten Bildes zum Thema „Gemeinsinn“.

Da wir die *imag_in Gallery* als partizipative Kulturproduktion sehen, richtet sich deren Gestaltung nicht nur an Künstler:innen oder Gestalter:innen, sondern auch an soziale Einrichtungen, Kindergärten, Kitas, Schulen und andere gestaltende Kollektive.

Die erstellten Bilder werden im Format von 3,40 Meter Länge und 1,60 Meter Höhe auf Meshbanner gedruckt und auf dem Festivalgelände von *fill in – International Jazz Festival Saar* gezeigt. Wir möchten diese Galerie gerne jedes Jahr erweitern und die bereits bestehenden Werke auch nach 2024 zeigen.

Die Musiker:innen

→ SAARBRÜCKEN (28. bis 30. Juni 2024)

Roni Kaspi Band (Israel/Frankreich)

Viele Jazz-Enthusiasten kennen Roni Kaspi als Schlagzeugin von Weltstar Avishai Cohen. Als Absolventin des Berklee College of Music in Boston lud sie 2020 zu Beginn der Covid-19-Pandemie ein Video hoch, in dem sie zu einem Stück von Avishai Cohen spielte. Der sah das Video, war begeistert und lud sie zum Vorspielen ein. Kurzerhand machte er die junge Schlagzeugin neben dem Pianisten Guy Moskvich zum Mitglied seines Trios.

Als Schlagzeugin pflegt die 23 Jahre alte Kaspi schon in ihren jungen Jahren einen ganz eigenen Stil, der von großem Facettenreichtum und unbändiger Spielfreude gekennzeichnet ist. In ihrem Soloprojekt mischt sie die komplexen Einflüsse des Jazz mit Rock, Pop, Electronica und Hip-Hop und kreiert einen unverwechselbaren Indie-Pop-Jazz-Sound, der von modernen Beats und Improvisation bestimmt ist und von der Kritik hoch gelobt wird. Schon jetzt gilt sie als „Sensation“ des jungen Jazz.

Website: www.ronikaspi.com

The Cookers (USA)

Die Musiker Billy Harper (sax), Cecil McBee (b), George Cables (p), Eddie Henderson (tp), Billy Hart (dr), David Weiss (tp) und Donald Harrison (sax) sind "The Cookers". Harper, McBee, Cables, Henderson und Hart sind fest verwurzelt im Hard Bop der 1960er Jahre, jener goldenen Zeit des Modern Jazz. Hart und Henderson waren Mitglieder in Herbie Hancocks „Mwandishi Group“, die Ende der 1960er Jahre für Furore sorgte. Cecil McBee gehörte gemeinsam mit Keith Jarrett und Jack DeJohnette zu Charles Lloyds „'60s Quartet“. Billy Harper war Teil von Lee Morgans letzter Band und Mitglied der legendären „Art Blakey and the Jazz Messengers“ und George Cables war Pianist bei Jazz-Stars wie Sonny Rollins, Joe Henderson, Freddie Hubbard, Dexter Gordon und Art Pepper. Und auch Donald Harrison spielte mit den Großen des Jazz: Art Blakey, Miles Davis und Ron Carter waren seine Bühnenpartner. David Weiss schließlich spielte bei Größen wie Bobby Hutcherson, Freddie Hubbard, Charles Tolliver, Roy Haynes und Herbie Hancock.

Inzwischen sind sie selbst Legenden und „The Cookers“ darf zurecht als All-Star-Formation gelten. Mit der 2007 gegründeten Band lebt der Hardbop der 1960er und 1970er Jahre auf höchstem Niveau bis heute fort. Die große Erfahrung der sieben Musiker sorgt für einen progressiven Postbop-Stil, der seinesgleichen sucht oder wie es die New York Times formulierte: „Ein Dreamteam des zukunftsorientiertem Hardbop“.

Website: www.thecookersmusic.com

Zara McFarlane (UK) | „Celebrating Sarah Vaughan“

Zara McFarlane ist mit ihren 30 Jahren eine der ganz großen Jazz- und Soul-Vokalistinnen. Waren ihre ersten beiden Alben noch ganz der klassischen Soul-Jazz-Tradition verpflichtet, öffnet sie sich nun zunehmend den Einflüssen ihrer afro-jamaikanischen Vorfahren und kreiert mit ihrer einzigartigen Stimme einen Sound, der sowohl Einflüsse der Karibik aufnimmt, sich aber auch einem urbanen Jazz-Sound öffnet. Wer nun aber lässige Reggae-Rhythmen erwartet, dürfte enttäuscht werden. McFarlane verknüpft eher traditionellere jamaikanische Rhythmen und Themen mit zeitgenössischem Jazz und macht ihre einzigartige Stimme zum Instrument.

Mit dem Programm „Zara McFarlane – Celebrating Sarah Vaughan“ setzt die junge britische Künstlerin der Jazz-Ikone Sarah Vaughan ein Denkmal und interpretiert ihre Songs neu. Vaughan gilt neben Ella Fitzgerald und Billie Holiday als eine der großen Vokalistinnen des Jazz im frühen 20. Jahrhundert.

Website: www.zaramcfarlane.com

Alfredo Rodriguez Band (Kuba/USA) | „Coral Way“

Kein geringerer als Quincy Jones entdeckte 2006 Alfredo Rodriguez, der in jenem Jahr zum Montreux Jazz Festival eingeladen war. Im Jahr 2015 erhielt er eine Grammy-Nominierung für das beste Instrumental-Arrangement für „Guantanamera“ aus dem Album „The Invasion Parade“.

Der kubanische Pianist verknüpft mit großer Leichtigkeit komplexe Rhythmen von Jazz und Klassik mit leidenschaftlicher Improvisation, verleugnet dabei aber niemals seine Herkunft. Lateinamerika, Kuba, Miami – Rodriguez nimmt Einflüsse von Latin Pop, Timba, Salsa, Bachata, Tango, Reggaeton und Bolero auf und verarbeitet immer wieder auch Jazz-Standards zu ganz eigenen Stücken, welche Lust zum Tanzen wecken.

Mitglieder der Band sind Alfredo Rodriguez (p), Michael Olivera (dr), Yarel Hernandez (b), Carlos Sarduy (tp), Alana Sinkey (voc).

Website: www.alfredomusic.com

Martin Weinerts Nachtwind (Deutschland/Frankreich)

Die Namen von Susan und Martin Weinert sind kaum zu trennen und bei weitem keine Unbekannten in der überregionalen Jazzszene. Wer die beiden live erlebte, der wusste sofort: zwischen ihnen herrscht eine synergetische Verbindung. Beide sind begnadete Musiker, vor allem Susan Weinert war aber auch eine hochgeschätzte Komponistin. Als sie 2020 starb, beschloss ihr Mann weiterzumachen und ihre Stücke in wechselnden Formationen, aber nie mit Gitarre, zu spielen. Mit dem Album „Nachtwind“ präsentiert der Kontrabassist gemeinsam mit Héloïse Lefebvre (v), Sebastian Voltz (p) und Daniel Weber (dr) unveröffentlichte Stücke von Susan Weinert, die vor allem in den Wochen vor ihrem Tod entstanden. Mit „Nachtwind“ gelingt Weinert kein trauernder Blick zurück, sondern ein Blick nach vorne. Die Musik wechselt zwischen andächtig-melancholischen und heiter-beschwingten Stücken – kongenial umgesetzt mit der Violine von Lefebvre als melodieführendem Instrument. Diese ersetzt die Gitarre nicht einfach, sondern gibt den Songs eine unvergleichliche Klangsprache.

Website: <https://site.susanweinert.com>

Brussels Jazz Orchestra und Camille Bertault (Belgien/Frankreich) | „Gainsbourg“

Das 1993 gegründete Brussels Jazz Orchestra (BJO) gehört spätestens seit den Grammy-Nominierungen im Jahr 2013 zu den bedeutendsten Jazzorchestern der Welt. Große Sektionen von Trompeten, Saxofonen und Posaunen werden unterstützt von einer Rhythmusgruppe aus Klavier, Bass und Schlagzeug und erzeugen den unverwechselbaren Klangkörper einer Jazz-Bigband.

Immer wieder arbeitet das Orchester mit Solist:innen zusammen, darunter auch bedeutende Vokalist:innen wie Tutu Puoane oder Maria João. Im aktuellen Projekt hat das BJO die grandiose französische Sängerin Camille Bertault eingeladen, Werke des französischen Chansonniers Serge Gainsbourg neu zu interpretieren.

Spätestens ihr Album „Playground“, das sie gemeinsam mit dem österreichischen Pianisten David Helbock einspielte, macht die junge Französin zum Weltstar. Kein Wunder also, dass Vanity Fair sie zur „New Voice of Jazz“ kürte.

Die wunderbare Stimme von Bertault verschmilzt mit den Texten von Serge Gainsbourg und dem großen Klangkörper des Orchesters zu etwas Einzigartigem und Neuem. Bekannte Hits des Chansonniers wie „Couleur Café“, „Les Cigarillos“ oder „La Javanaise“ lassen sich ganz neu entdecken und doch mitsingen.

Websites: www.brusselsjazzorchestra.com
www.camillebertault.com

→ SAARLOUIS (9. bis 11. August 2024)

Thomas Siffling | "Thomas Siffling sings Gentlemen's Choice"

Thomas Siffling gehört zu den herausragenden Jazztrompetern Deutschlands. Er studierte Jazztrompete bei Stephan Zimmermann an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und absolvierte ein künstlerisches Aufbaustudium bei Claus Stötter an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Das Saarland kennt er bestens, denn zwischen 2010 und 2014 war Siffling Dozent für Jazztrompete an der HfM Saar.

Immer wieder überschreitet der Künstler musikalische Grenzen, arbeitete mit der Pop-Band „Söhne Mannheims“ zusammen, komponierte jazzige Ballettmusik und wagte Ausflüge in die elektronische Musik. Er ist außerdem als Produzent tätig und betreibt den Jazz-Club Ella & Louis in Mannheim. Seit 2017 ist er künstlerischer Leiter des Lions Jazz Festival in Mannheim und seit dem vergangenen Jahr Veranstalter des Mannheim Jazz Festivals.

Mit seinem neusten Projekt „Thomas Siffling sings Gentlemen's Choice“ beweist er, dass er nicht nur ein großer Instrumentalist ist, sondern auch ein ausgezeichneter Sänger. Seine warme Stimme mischt sich mit groovigen Klängen und dem weichen Sound seines Flügelhorns, nicht selten erinnert das an Chet Baker und besitzt doch einen ganz eigenen Charme.

Website: www.thomassiffling.com

Marcel-Loeffler-Quartett

Es ist bis heute kaum bekannt, dass der erste europäische Jazzstil von Sinti und Roma entwickelt wurde. Gekonnt mischte der von französischen Sinti abstammende Django Reinhardt die Musik der französischen Sinti („Manouches“) mit Stilelementen des Jazz.

Marcel Loeffler stammt aus dem Elsass und steht ganz in der Tradition des Manouches-Jazz. Der Akkordeonist spielt mit seinem Quartett einen beschwingten Jazz, der Melodien der Manouches aufnimmt, aber auch an Pariser Melodien erinnert und mit modernem Jazz kombiniert. Man hört die wilden Pariser Nächte der 1950er und 1960er Jahre mit Boris Vian und Juliette Gréco, das unbeschwerte Frankreich von Chansonnier Charles Trénet und die Klagen von Georges Brassens und Marcel Mouloudji gepaart mit den leidenschaftlichen Improvisationen des fabelhaften Marcel Loeffler.

Website: www.marcel-loeffler.fr

→ ST. INGBERT (9. November 2024)

Jan Garbarek Group & Trilok Gurtu (NOR/IND)

Nachdem Jan Garbarek im Radio „Countdown“ von John Coltrane gehört hatte, begann er mit vierzehn Jahren autodidaktisch Saxofon zu spielen. Im Jahr 1962 gewann er einen Amateurwettbewerb und gründete seine erste eigene Band. Im Jahr 1965 traf er den US-amerikanischen Pianisten und Avantgarde-Musiker George Russell, der Garbareks Talent erkannte und ihn unterrichtete. Russel nahm Garbarek mit auf seine Tourneen und ließ den jungen Musiker neben Jazzgrößen auch Soli spielen.

Sein erstes eigenes Album „Til Vigdis“ nahm Garbarek 1967 live mit Schlagzeuger Jon Christensen, dem Kontrabassisten Arild Andersen und dem kalifornischen Posaunisten Frank Phipps auf. Wegweisend wurde die Zusammenarbeit Garbareks mit der Vokalgruppe „The Hilliard Ensemble“, deren mittelalterliche und frühneuzeitliche Stücke der Saxophonist kongenial begleitete. Legendär auch die Jan Garbarek Group, mit der Garbarek seit den 1980er Jahren zahlreiche Alben veröffentlicht hat. Begleitet wird die Band von dem indischen Perkussionisten Trilok Gurtu, der in seiner Musik indische und westliche Musiktraditionen vereint.

Garbareks ätherischer Sound ist bestimmt von amerikanischen Jazzgrößen, deren Musik er mit Elementen der norwegischen Folklore und Klängen anderer Kulturen bereichert. So entsteht ein unverwechselbarer Sound mit durchdringender Intensität, der an die Atmosphäre und Stille der Landschaft Skandinaviens erinnert.

Website: www.garbarek.com

Jazz Society

Die Jazz Society ist ein Zusammenschluss von Privatpersonen und Unternehmen, die das Festival *fill in* dauerhaft fördern möchten. Eine Mitgliedschaft ist mit zahlreichen Vorteilen verbunden, darunter Rabatte auf Tickets, Aufmerksamkeiten zum Festival und mindestens einmal im Quartal eine exklusive Veranstaltung. Die Konditionen:

Einzelpersonen

Bei 300€ Jahresbetrag:

- mindestens vierteljährlich Veranstaltungen
- 30% Rabatt auf Festivaltickets
- eine Aufmerksamkeit auf dem Festival

Bei 500€ Jahresbetrag:

- mindestens vierteljährlich Veranstaltungen
- 50% Rabatt auf Festivaltickets
- eine Aufmerksamkeit auf dem Festival

Firmen

Bei 3.000€ Jahresbetrag:

- mindestens vierteljährlich Veranstaltungen
- 30% Rabatt auf Festivaltickets für 10 Mitarbeiter:innen

Bei 5.000€ Jahresbetrag:

- mindestens vierteljährlich Veranstaltungen
- 50% Rabatt auf Festivaltickets für 10 Mitarbeiter:innen